

Sprachwelt Deutsch in Überarbeitung

Den Weg sehen – und staunen lernen

Das Lehrmittel «Sprachwelt Deutsch» wird überarbeitet. Die Lehrpersonen erhalten mehr Unterstützung bei der Unterrichtsplanung. Ein Interview über Führung und Freiräume im Lehrmittel mit dem Co-Autor Thomas Zimmermann.



Thomas Zimmermann

profi-L: Einer der Gründe, warum «Sprachwelt Deutsch» überarbeitet wird, ist das Bedürfnis von Lehrpersonen nach mehr Führung bzw. Anleitung durch ein Lehrmittel. Wie erklären Sie sich dieses Bedürfnis?

Thomas Zimmermann: In der letzten Zeit kamen auf die Lehrpersonen immer mehr Aufgaben zu, eine um die andere. Einerseits sollen Reformprojekte umgesetzt werden wie zum Beispiel die Integration verschiedenster Kinder in zunehmend heterogene Klassen oder die Neuorganisation des 9. Schuljahres, im Kanton Zürich ein Riesenprojekt. Andererseits entstehen neue Lehrmittel, in die sich Lehrpersonen einarbeiten sollten. Der Anspruch, sich als Lehrperson mit so viel Neuem sorgfältig auseinanderzusetzen, ist kaum erfüllbar und verunsichert. Es entsteht das Bedürfnis nach Sicherheit. Zum Beispiel nach mehr Führung in einem Lehrmittel. Wenn ich mich an erprobten Materialien und Unterrichtsvorschlägen eines Lehrmittels orientieren kann und damit eine Garantie habe, dass ich damit gut unterrichte, ist das sehr entlastend. Und macht mich sicher. Ich bin überzeugt, dass die meisten Lehrpersonen gut unterrichten wollen und froh sind um einen ausgebauten Lehrerservice in einem Lehrmittel.

Wodurch zeichnet sich ein solcher durch das Lehrmittel besser unterstützter Unterricht aus?

Ein guter Unterricht trägt dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich ihre Sprachkompetenzen aufbauen. Gut ist ein Unterricht auch, wenn die Schülerinnen und Schüler selbstständig und mit andern zusammen an spannenden und für sie relevanten Aufgabenstellungen arbeiten, dabei neue Erkenntnisse gewinnen und eben sprachlich kompetenter werden.

Sie arbeiten auch in der Aus- und Weiterbildung. Welche spezifischen Anliegen an ein Lehrmittel haben Junglehrerinnen und Junglehrer?

«Was machst du in der 7. Klasse?», «An welchen Sprachkompetenzen sollen die Schülerinnen und Schüler arbeiten?», «Wie kann ich den Grammatikunterricht attraktiver machen?» sind typische Fragen und Sorgen von Junglehrerinnen und Junglehrern. Ganz zentral ist, dass ein Lehrmittel sie bei der Auswahl von Themen unterstützt und ihnen geeignete Materialien und Aufgabenstellungen liefert. Gerade Lehrpersonen ohne grosse Berufserfahrung müssen sich besonders gut orientieren können. Durch ein Lehrmittel wie «Sprachwelt Deutsch» können sie von der Erfahrung anderer Lehrpersonen profitieren. Alle Materialien, alle Aufgaben und alle Hinweise für den Unterricht wurden ja erprobt: in Klassen mit unterschiedlichen Niveaus und mit verschiedenen Lernbedingungen.

Junglehrerinnen und Junglehrer können sich durch die Planungen und Vorschläge führen lassen, sie können davon ausgehen, dass die Schülerinnen und Schüler dabei die notwendigen Kompetenzen weiterentwickeln.

Wie berücksichtigt die Überarbeitung von «Sprachwelt Deutsch» das Bedürfnis nach mehr Führung durch das Lehrmittel?

Zum Beispiel durch einen ausgebauten Planungsservice: Pro Schuljahr werden vier Themen aus dem Sachbuch und ein Grammatikkapitel für den Unterricht konkret aufbereitet, mit den benötigten Materialien und den entsprechenden Aufgabenstellungen. Bei jedem Thema im Sachbuch erfährt die Lehrperson, welche Arbeitstechnik aus dem Werkbuch hier eingeführt bzw. angewendet werden kann. Übersichtstabellen bringen eine schnelle Orientierung über die Verknüpfung der Lehrmitteleile. Für die Arbeit mit heterogenen Klassen gibt es Differenzierungshinweise, sowohl bei den Unterrichtsvorschlägen wie auch bei den Aufgabenstellungen. Zudem sind alle Trainingsmaterialien – auch die Hörmaterialien – bezüglich ihres Schwierigkeitsgrads gekennzeichnet. Für jedes Thema sind mehrere Beurteilungsanlässe ausgearbeitet, mit Kriterienlisten und Beispielen aus der Erprobung.

Trotz eines ausgebauten Service für Lehrpersonen bietet «Sprachwelt Deutsch» keine fertigen Rezepte an. Warum nicht?



«Sprachwelt Deutsch» bietet Materialien und Aufgabenstellungen an, die der Lehrperson die Unterrichtsplanung erheblich erleichtern und ihr Möglichkeiten zur Unterrichtsdurchführung zeigen. Mit diesen Angeboten gestaltet die Lehrperson ihren Unterricht, indem sie zum Beispiel die Aufgabenstellungen der Lernsituation oder dem Vorwissen der Schülerinnen und Schüler anpasst. Deshalb bietet «Sprachwelt Deutsch» die Aufgabenstellungen elektronisch an: Die Lehrperson soll entscheiden können, ob sie die Aufgabe inhaltlich so übernimmt oder ob sie Teile weglässt bzw. ausweitet. Vielleicht will die Lehrperson auch das Layout den Ansprüchen und den Voraussetzungen der Lernenden anpassen. Die Lehrperson soll ihre Rolle als Expertin einbringen und damit auch ihren eigenen Unterricht

verantworten können. Sogenannt pfannenfertige Lehrmittel sind problematisch, sie sind starr und lassen keine Freiräume für einen persönlich geprägten Unterricht.

Wie kann ein Lehrmittel die Lehrperson so führen, dass sie auch Freiräume wahrnimmt ?

Durch den «Fil rouge», der sich durch das Begleitetset zieht, erhält die Lehrperson die Sicherheit, dass sie auf dem richtigen Weg ist. Sie erfährt, dass an Schülerinnen und Schüler komplexe Anforderungen gestellt werden können, die unterschiedliche Lernprozesse auslösen. Der «Fil rouge» gibt den Lehrpersonen die Sicherheit, dass die individuellen Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler nicht irgendwo hinführen,

sondern einem permanenten Kompetenzaufbau dienen.

Aus dieser Erfahrung wächst das Vertrauen der Lehrperson in das Lernverständnis des entdeckenden und kompetenzorientierten Lernens. Damit wächst auch der Mut, sich durch das Lehrmittel weniger anleiten zu lassen und Freiräume auszuprobieren: Die Lehrperson kann die vorgeschlagene Jahresplanung den persönlichen Bedürfnissen anpassen, innerhalb eines Kapitels eigene Schwerpunkte setzen, die Aufträge modifizieren. Der «Fil rouge» ermöglicht ihr also, sich zunehmend auf die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler einzulassen. Denn sie sieht den Weg – und sie darf staunen lernen, wie viel die Schülerinnen und Schüler auf diesem Weg entdecken werden.

Verlagsinformationen

Wird die neue Ausgabe mit der alten Ausgabe kompatibel sein?

Nein, dafür sind die Änderungen in mehreren Lehrmittelteilen zu gross, ein Teil der Inhalte und auch die Seitenzahlen stimmen dann nicht mehr überein. Den Schulen wird empfohlen, die beiden Ausgaben nicht gemischt einzusetzen.

Wo gibt es die grössten Änderungen?

Das Werkbuch und das Trainingsmaterial werden stark überarbeitet. Neu wird es Trainingsmaterialien speziell fürs Lesen

und Hören geben und die Materialien werden in 5 Schwierigkeitsgraden angeboten. Das Begleitetset ist völlig neu mit einem speziellen Planungsservice für das 7., 8. und 9. Schuljahr. In 12 Beurteilungssituationen können pro Jahr alle Sprachhandlungssituationen mit Kriterienlisten beurteilt werden. Im Sachbuch werden einzelne Teile überarbeitet, wie z. B. die Grammatik.

Was bleibt gleich?

Es gibt immer noch frei wähl- und verknüpfbare Inhalte. An den verschiedenen

Lernmaterialien («Sachbuch», «Werkbuch», «Trainingsmaterial», «Begleitetset») hält auch die überarbeitete Version fest.

Wie lange wird die alte Ausgabe bestellt werden können?

Alle «alten» Lehrmittelteile werden – solange Vorrat – bis Ende 2012 lieferbar sein.

Ab wann wird die neue Ausgabe ausgeliefert?

Ab Juni 2012 werden alle neuen Teile lieferbar sein.

[☑ Auf den Seiten 6 und 7 im Verlagsteil erfahren Sie noch viel mehr](#)